

Sehr geehrte Damen und Herren,

in seiner Sitzung am 4. April 2024 hat der Aufsichtsrat von GBK den von der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023 gebilligt und gemäß § 172 AktG festgestellt.

Positives Jahresergebnis trotz Rezession

Der Jahresabschluss wurde wie in den Vorjahren nach den Vorgaben des HGB, AktG und KAGB erstellt und weist erfreulicherweise sowohl ein positives Realisiertes Ergebnis als auch ein positives Nicht realisiertes Ergebnis aus.

Dabei enthält das Realisierte Ergebnis mit 0,8 Millionen Euro auch den Gewinn aus dem Verkauf der Anteile an der Parte GmbH, einem Betreiber von Seniorenwohn- und pflegeheimen und ambulanten Pflegediensten, an dem GBK 17 Jahre beteiligt war. Daneben umfasst das Realisierte Ergebnis den Verlust aus der Insolvenz der Widos GmbH. Bei Widos handelt es sich um ein Unternehmen des Sondermaschinenbaus, dem das spürbar verschlechterte Marktumfeld zum Verhängnis wurde. Da die Insolvenz im Februar 2024 und damit noch vor Feststellung des Jahresabschlusses eintrat, wurde sie wirtschaftlich dem abgelaufenen Geschäftsjahr zugerechnet und vollständig im Realisierten Ergebnis abgebildet.

Im Nicht realisierten Ergebnis in Höhe von 0,6 Millionen Euro spiegeln sich unter anderem die Ergebnismultiplikatoren ebenso wie die Erwartungen der Portfoliounternehmen an die künftige Geschäftsentwicklung wider. Auch wenn die gesamtwirtschaftliche Entwicklung abzuwarten bleibt, so kommt darin eine leichte Zuversicht an die weitere Entwicklung zum Ausdruck. Dieser Optimismus erfährt in diesen Tagen Rückenwind. Denn die vom ifo-Institut in der letzten Woche veröffentlichten Indikatoren zu Geschäftsklima, -lage und -erwartungen signalisieren zum dritten Mal in Folge eine Verbesserung der Stimmung in der deutschen Wirtschaft. Auch wenn weiterhin teils deutliche Probleme in der Industrie und beim Wohnungsbau erkennbar sind, ziehen die konsumnahen Bereiche wie zum Beispiel der Einzelhandel und das Gastgewerbe an, weil die verfügbaren Einkommen der Haushalte zuletzt stärker als die Inflation gestiegen sind. Damit erscheint ein erneutes Abgleiten der Wirtschaft in die Rezession zunächst abgewendet.

In Summe beläuft sich das Ergebnis des Geschäftsjahres 2023 auf 1,4 Millionen Euro, was angesichts der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung im letzten Jahr alles andere als selbstverständlich ist.

Net Asset Value nahezu unverändert

Das Eigenkapital von GBK beträgt am Bilanzstichtag 53,7 Millionen Euro. Daraus errechnet sich eine hohe Eigenkapitalquote von über 96 Prozent. Teilt man das Eigenkapital durch die Anzahl der Aktien, so ergibt sich der Net Asset

Value, der dem Eigenkapitalwert für eine GBK-Aktie entspricht. Mit 7,95 Euro fällt er um lediglich 5 Cent niedriger als im Vorjahr aus. Vergleicht man jedoch diesen Wert mit dem Kurs unserer Aktie am Bilanzstichtag, so ergibt sich ein Abschlag auf den Börsenkurs von über 40 Prozent, der aus unserer Sicht nicht gerechtfertigt ist.

Dividendenrendite liegt bei 5,3 Prozent

Dies gilt einmal mehr vor dem Hintergrund des Dividendenvorschlags. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, vom Bilanzgewinn 1,69 Millionen Euro auszuschütten, was 0,25 Euro je Aktie entspricht. Daraus errechnet sich auf Basis des Börsenkurses am Bilanzstichtag eine Dividendenrendite von 5,3 Prozent. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unserem Geschäftsbericht, den Sie auf der Website unter www.gbk-ag.de finden. Ausführliche Erläuterungen über das abgelaufene Geschäftsjahr geben wir Ihnen zudem auf der diesjährigen Hauptversammlung am 31. Mai 2024.

Erster Beteiligungsverkauf in 2024

Im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres haben wir unsere mittelbar gehaltenen Anteile an der TEUPEN Maschinenbau GmbH veräußert. Das Gronauer Unternehmen ist ein Spezialist für Arbeitsbühnen und Höhenzugangssysteme von bis zu fast 40 Metern und hat sich mit seinen Hebebühnen auch international einen Namen gemacht. Nachdem wir TEUPEN als Gesellschafter über zehn Jahre begleitet haben, wird das Unternehmen nun mit dem Management und einem

anderen Investor fortgeführt. Für uns resultiert aus dem Verkauf ein Veräußerungsgewinn von rund 0,3 Millionen Euro.

Erster Beteiligungserwerb in 2024

Zudem können wir einen Neuzugang zum Portfolio vermelden. Dabei haben wir uns im Rahmen einer Wachstumsinvestition als Co-Investor mittelbar mit rund 3,8 Prozent an der österreichischen PEAK Technology GmbH aus Holzhausen/Linz beteiligt, die technisch anspruchsvolle Leichtbaukomponenten aus Karbon für den Rennsport und Weltraumunternehmen entwickelt und produziert. Dahinter verbergen sich Hochdrucktanks für die Raumfahrt, Wasserstofftanks sowie Strukturen für Trägerraketen und Satelliten. In den letzten Jahren machte PEAK durch Teilnahme an Entwicklungsprojekten unter anderem für das Galileo-Satellitensystem der ESA auf sich aufmerksam, darüber hinaus mit Anwendungen aus der Weltraumtechnologie wie beispielsweise eine energieautarke Wetterboje, die über Satellitentechnologie sehr genaue Daten liefert.

PEAK erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 140 Mitarbeitern Umsätze von über 20 Millionen Euro. Da wir erwarten, dass sich die Anzahl der Satelliten im All bis 2030 vervielfachen wird und Europa plant, die Abhängigkeit von Nicht-Europäischen Unternehmen zu reduzieren, sehen wir großes Wachstumspotenzial, von dem wir mit unserem neuen Portfoliounternehmen profitieren wollen.

Der Vorstand

Christoph Schopp

Volker Tangemann